

Botschaft sieben

**Jehovah, den ewigen Gott,
in Seiner Güte, in Seinem Erbarmen und
in Seiner Treue kennen**

Bibelverse: Jer. 2:19; 10:10a; 11:20; 20:12;

Klgl. 3:22–25; 5:19

**I. Jeremia sprach Gott oft als Jehovah der Heerscharen an –
Jer. 2:19; 5:14; 6:9; 7:21; 9:6, 14, 16; 11:17; 20:12:**

- A. „Jehovah ist Gott in Wahrheit; Er ist der lebendige Gott und ein ewiger König“ – 10:10a:
1. *Jehovah* bedeutet „Ich bin, der Ich bin“, was darauf hinweist, dass Jehovah der Ewige ist, derjenige, der in der Vergangenheit war, der in der Gegenwart ist und der in der Zukunft für immer sein wird – 2.Mose 3:14; Offb. 1:4:
 - a. Jehovah ist der in Sich Selbst existierende und der für immer-existierende Gott; Er existiert in Ewigkeit und hat weder Anfang noch Ende – 2.Mose 3:14.
 - b. *Ich bin* zeigt denjenigen an, dessen Sein von nichts anderem außer Ihm Selbst abhängt – Joh. 8:24, 28, 58.
 2. Jehovah ist der Einzige, der ist, und wir müssen glauben, dass Er ist – Hebr. 11:6.
 3. Als der *Ich-Bin* ist Jehovah der Allumfassende, die Wirklichkeit jeder positiven Sache und von allem, was Sein Volk braucht – Joh. 6:35; 8:12; 10:14; 11:25; 14:6.
 4. Neben Jehovah ist alles andere nichts; Er ist der Einzige, der *ist*, der Einzige, der die Wirklichkeit des Seins besitzt – Hebr. 11:6.
- B. „Aber Du, Jehovah der Heerscharen, der Du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst“ – Jer. 11:20:
1. Die Anrede *Jehovah der Heerscharen* weist darauf hin, dass Jehovah Gott der Mächtige ist, der Herr aller himmlischen Heerscharen, der Befehlshaber aller Heerscharen – 20:12; 30:8; 48:1; 50:18; 1.Kön. 22:19.
 2. Jehovah der Heerscharen ist der König der Herrlichkeit, derjenige, der stark und mächtig ist; Er ist Jehovah der Heere – Ps. 24:8, 10.
 3. Der König der Herrlichkeit, Jehovah der Heerscharen, ist der vollendete Dreieine Gott, der im siegreichen und kommenden Christus verkörpert ist.
 4. Als der fleischgewordene, gekreuzigte und auferstandene

Botschaft sieben (Fortsetzung)

Christus kommt der König der Herrlichkeit, um die Erde in Besitz zu nehmen und sie als Sein Königreich zu nehmen:

Jehovah der Heerscharen gebietet den Kriegen Einhalt bis ans Ende der Erde; Er wird erhaben sein unter den Nationen, erhaben auf Erden – 46:10–11.

- a. Jehovah der Heerscharen hat die Autorität, über alle Nationen zu herrschen, und in Seiner Hand ist die Autorität, Könige abzusetzen und Könige einzusetzen – Dan. 2:21.
5. Zu einer Zeit, als das Priestertum armselig geworden war, offenbarte Gott Seinen Namen als Jehovah der Heerscharen und zeigte damit, dass Er in einem so armseligen Zustand Seiner Verwaltung auf den Plan treten würde, um über die ganze Situation zu herrschen und die Herrschaft Seines Königreichs einzuführen – 1.Sam. 1:3.

II. „Du, Jehovah, thronst in Ewigkeit; Dein Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht – Kgl. 5:19:

- A. In Vers 19 ändert Jeremia seine Position, richtet seinen Blickwinkel von sich auf Gott, und erwähnt Gottes ewiges Wesen und Seine unveränderliche Regierung.
- B. Jerusalem wurde verwüstet, der Tempel wurde niedergebrannt und Gottes Volk wurde weggeführt, aber Jehovah, der Herr des Universums, bleibt, um Seine Verwaltung ausüben.
- C. Der Ausdruck *Du, Jehovah, thronst in Ewigkeit* zeigt, dass Gott ewig ist und dass es keine Veränderung in Ihm gibt – V. 19:
 1. Gott bleibt unveränderlich und unterliegt keiner Veränderung durch irgendwelche Umgebungen oder Umstände – Ps. 90:2; Röm. 16:25–26.
 2. Im menschlichen Bereich gibt es in jeder Hinsicht Veränderungen, aber bei Gottes ewigem Wesen gibt es keine Veränderung; Er bleibt für immer derselbe.
 3. Abraham rief „den Namen Jehovahs, des ewigen Gottes an“ – 1.Mose 21:33:
 - a. Auf Hebräisch steht *El Olam* für *der ewige Gott*; *El* bedeutet „der Mächtige“ und *Olam* bedeutet „ewig“ oder „Ewigkeit“ und kommt von einer hebräischen Wurzel, die „verbergen“ oder „verstecken“ bedeutet.
 - b. Die göttliche Anrede *El Olam* beinhaltet göttliches Leben – vgl. Joh. 1:1, 4.

Botschaft sieben (Fortsetzung)

- c. Indem Abraham Jehovah, den ewigen Mächtigen, anrief, erfuhr er Gott als den Immerwährenden, Geheimen und Geheimnisvollen, der das ewige Leben ist.
 - D. Der Ausdruck *Dein Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht* bezieht sich auf die ewige und unveränderliche Regierung Gottes – Kgl. 5:19; Ps. 45:6; 93:2; Offb. 4:2–3:
 - 1. Gottes Thron hat weder Anfang noch Ende; Sein Thron existiert von Geschlecht zu Geschlecht.
 - 2. Was Jeremia am Ende der Klagelieder über Gottes ewiges Wesen und seine unveränderliche Regierung schrieb, ist mit Sicherheit göttlich:
 - a. Was Jeremia über Gottes ewiges Wesen und Seinen Thron sagte, ist ein starkes Zeichen dafür, dass Jeremia beim Schreiben der Klagelieder Gottes Ökonomie berührte.
 - b. Er kam aus seinen menschlichen Gefühlen heraus, berührte Gottes Person und Gottes Thron und trat in Gottes Göttlichkeit ein.
 - E. Im Neuen Jerusalem wird Gott in Seiner Person als der ewige König und in Seiner Regierung als Sein ewiges, unerschütterliches Königreich vollständig offenbart sein, die beide die unerschütterliche Grundlage Seines Umgangs mit Seinem Volk bilden – Hebr. 12:28; Offb. 22:3.
- III. „Es sind die Güteigkeiten Jehovahs, dass wir nicht aufgerieben sind; denn Seine Erbarmungen sind nicht zu Ende; sie sind alle Morgen neu, Deine Treue ist groß“ – Kgl. 3:22–23:**
- A. Jehovah erschien Jeremia und sagte: „Darum habe ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte“ – Jer. 31:3:
 - 1. Jehovahs Güte ist kostbar, immerwährend und höher als der Himmel und führt zu Christus als dem Eckstein für Gottes Bau – Ps. 36:8, 10–11; 108:4; 118:2–5, 23–30; 136:1, 26.
 - 2. Psalm 103 spricht von Gottes Geschichte in Seiner Güte und in Seinen Erbarmungen in Seiner Sündenvergebung, Heilung, Erlösung und Fürsorge für Sein Volk.
 - 3. Der Psalmist sagte zu Jehovah: „Ich werde in der Größe Deiner Güte eingehen in Dein Haus“ – 5:8:
 - a. Jeder, der das Vorrecht hatte, den Tempel auf dem Berg Zion zu betreten, musste unter Gottes Güte stehen.

Botschaft sieben (Fortsetzung)

- b. Eigentlich war das Betreten des Tempels an sich schon ein Genuss der Fülle von Gottes Güte.
 - c. Die Güte Jehovahs inmitten Seines Tempels zu betrachten, weist darauf hin, dass wir Seine Güte in der Gemeinde berühren.
 - 4. Psalm 101 enthüllt, wie Christus mit Güte und Gerechtigkeit über die Erde herrschen wird.
 - B. Das Volk Israel hatte versagt, aber Gottes Erbarmungen bewahrte den Überrest Israels für die Ausführung Seiner Ökonomie – Kgl. 3:22–23:
 - 1. Erbarmen ist tiefer, feiner und reicher als Barmherzigkeit – Röm. 9:15; Ps. 103:8.
 - 2. Erbarmen bezieht sich auf Gottes innere Zuneigung, die ihren Ursprung in Seinem liebenden Wesen hat – 2.Kor. 1:3; Jak. 5:11; Lk. 6:36.
 - 3. Christus kam auf die Erde wegen der barmherzigen Erbarmungen Gottes – 1:78.
 - 4. Die Erbarmungen Jehovahs „sind alle Morgen neu“ – Kgl. 3:23:
 - a. Vers 23a weist darauf hin, dass Jeremia jeden Morgen mit dem Herrn als dem Erbarmenden Kontakt aufnahm.
 - b. Es war durch Seinen Kontakt mit dem Herrn, dass Er das Wort über Gottes Güte, Erbarmungen und Treue erhielt.
 - C. Jeremia sagte zu Jehovah, „Deine Treue ist groß“ – V. 23b:
 - 1. Gottes Erbarmungen sind nicht zu Ende, weil Er der Treue ist – Ps. 57:10.
 - 2. Gott ist Seinem eigenen Wort gegenüber treu; Er kann Sich Selbst nicht verleugnen; Er kann Seine Natur und Sein Wesen nicht verleugnen – 2.Tim. 2:13.
 - 3. In Seiner Treue hat Gott uns in die Gemeinschaft Seines Sohnes hineinberufen, und Er wird uns in dieser Teilhabe und in diesem Genuss Seiner Treue bewahren – 1.Kor. 1:9.
 - 4. Der treue Gott, der uns berufen hat, wird uns auch vollständig und ganz heiligen und unser Sein unversehrt bewahren – 1.Thess. 5:23–24.
- IV. „Jehovah ist mein Anteil, sagt meine Seele; darum will ich auf Ihn hoffen“ – Kgl. 3:24:**
- A. Jeremias Wort, dass Jehovah unser Anteil ist und wir auf Ihn hoffen, hat einen neutestamentlichen Geschmack – Kol. 1:12, 27:

Botschaft sieben (Fortsetzung)

1. Jeremia genoss Jehovah als seinen Anteil und setzte seine Hoffnung weder auf sich selbst noch auf etwas anderes, sondern nur auf Jehovah – Klagl. 3:24:
 - a. Einerseits erkannte Jeremia, dass Gott ein Gott der Güte ist, dass Er voller Erbarmen ist und dass Sein Wort treu ist.
 - b. Andererseits erkannte Jeremia, dass wir dennoch jeden Morgen mit dem Herrn Kontakt aufnehmen, unsere ganze Hoffnung auf Ihn setzen, auf Ihn warten und Seinen Namen anrufen müssen – V. 23–25, 55.
2. Als der Psalmist in das Heiligtum Gottes ging und eine göttliche Sicht und Wahrnehmung seiner Situation hatte, konnte er sagen, dass Gott auf ewig sein Anteil war – Ps. 73:17, 26:
 - a. Im Heiligtum Gottes wurde der Psalmist angewiesen, nur Gott Selbst und nichts anderes als Gott als seinen Anteil zu nehmen – V. 26.
 - b. Gottes Absicht mit Seinen Suchenden ist es, dass sie alles in Ihm finden und nicht vom absoluten Genuss Seiner Selbst abgelenkt werden.
- B. „Gut ist Jehovah gegen die, die auf Ihn warten, gegen die Seele, die nach Ihm trachtet“ – Klagl. 3:25:
 1. Obwohl Gott wahrhaftig, lebendig, voller Erbarmen und treu ist, zögert Er oft, Sein Wort zu erfüllen, um Sein Volk zu prüfen – Ps. 27:14; 130:6; Jes. 8:17; 30:18; 64:3.
 2. Auf den ewigen Gott zu warten bedeutet, dass wir uns selbst beenden, d.h. wir hören mit unserem Leben, unserem Tun und unserer Tätigkeit auf und empfangen Gott in Christus als unser Leben, unsere Person und unseren Ersatz – 40:28, 31:
 - a. Wir müssen die Lektion des Wartens auf den Herrn lernen – 30:18.
 - b. Heute ist nicht die Zeit der endgültigen Vollendung; deshalb müssen wir auf den Herrn warten – 64:4.
 3. Während wir auf den Herrn warten, sollten wir Ihn suchen und zu Ihm rufen:
 - a. „Und ihr werdet Mich suchen und finden, denn ihr werdet nach Mir fragen mit eurem ganzen Herzen“ – Jer. 29:13.
 - b. „Rufe zu Mir, und Ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge kundtun, die du nicht weißt“ – 33:3.